



Der Brief des
Jakobus

EsraBibel
LOGBUCH

Vorwort

Die EsraBibel ist für jeden, der Gott selbst, Gottes Wort und Gottes Gebote liebt. Esra verkörpert in jeder Hinsicht einen Mann, der Gott liebte, und diese Liebe zu Gott äußert sich ganz praktisch darin, dass er

- 1) sein HERZ darauf gerichtet hatte,
- 2) das Gesetz Jahwes zu ERFORSCHEN
- 3) und zu TUN
- 4) und in Israel Satzung und Recht zu LEHREN. (Esra 7,10)

Sein Vorbild bewegte uns dazu, diese neue Übersetzung EsraBibel zu nennen. Sie soll den Leser sowohl ermutigen, das Wort Gottes sorgfältig zu erforschen, und ihm gleichzeitig auch dabei helfen, dessen Bedeutung so präzise wie möglich zu erfassen.

Bei der EsraBibel wurde besonders darauf geachtet, so wortgetreu wie möglich zu übersetzen, ohne dass die Lesbarkeit dabei auf der Strecke bleibt. Damit der Leser die Aussage und Absicht des Textes deutlicher erkennen kann, wurden sprachliche Eigenheiten, die in den Ursprachen eine wichtige Rolle spielen, sichtbar gemacht. Berücksichtigt wurden u. a. der Satzbau, betonte Wörter im Satz, der vom Deutschen abweichende Gebrauch der Partizipien und die in den Ursprachen auffälligen Besonderheiten der Verben.

Die Anmerkungen in den Fußnoten wollen teils erklären, warum an der betreffenden Stelle so übersetzt wurde. Zudem liefern sie zur Bedeutung von vielen Einzelbegriffen wertvolle Informationen, die das Textverständnis fördern. Das alles soll dazu dienen, die Absicht Gottes in seinem Wort deutlich sichtbar zu machen, damit der Leser zeitlose Wahrheiten erkennen kann, welche die Grundlage für zeitgemäße Anwendung im persönlichen Glaubensleben bilden.

Etwas Wichtiges, das wir von Esra lernen, ist seine Bereitschaft, im Team zu arbeiten. Esra und Nehemia ergänzten einander in wirkungsvoller Weise im Wiederaufbau Jerusalems und im gemeinsamen Streben, das Volk Gottes zur Buße zu führen. So verwendete Gott sie beide, um Erweckung zu bewirken.

Bei Gott gibt es keine Einzelkämpfer. Gott gebraucht stets Jüngerschaft in brüderlicher Zusammenarbeit, um sein Reich zu bauen. So ist auch die EsraBibel eine Frucht von Teamarbeit. Wir sind überaus dankbar für ein motiviertes Team, welches die vielfältigen Aufgaben mit Enthusiasmus, Expertise und Hingabe in Angriff genommen hat. Besonders freuen wir uns auch über die brüderliche und gewinnbringende Zusammenarbeit mit CLV, um dieses Projekt zu realisieren.

In Johannes 13,17 erinnert uns Jesus daran: »Wenn ihr das wisst, seid ihr glücklich, wenn ihr es tut.« Unser Anliegen ist es, dass das fleißige Arbeiten mit dem Wort Gottes und die daraus gewonnene Erkenntnis zu persönlicher Heiligung und entschlossener Nachfolge führt. So werden wir glücklich, und Gott wird verherrlicht. In Johannes 15,8 lehrt Jesus: »Dadurch wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht tragt und mir zu Jüngern werdet.« Frucht bringen wir, indem wir in ihm – und das heißt in seinem Wort – bleiben, um so beständig in Gnade und Erkenntnis zu wachsen. Das gilt für Kinder, Jugendliche, Männer, Frauen, Ehepartner, Väter, Mütter, Sonntagsschullehrer, Hauskreis- und Kleingruppenleiter, Bibellehrer und Prediger gleichermaßen.

2. Timotheus 2,15:

»Bemühe dich, dich selbst Gott als bewährt hinzugeben, als einen Arbeiter, der sich nicht schämen muss, der dem Wort der Wahrheit geradeaus eine Schneise schlägt.«

Europäisches Bibel Trainings Centrum

Dieses Logbuch dient dazu, den Gedankengang des biblischen Autors zu erforschen und nachzuvollziehen. Nutze den Platz zwischen den Zeilen und am Seitenrand, um deine Textbeobachtungen festzuhalten.

Neben deinen Beobachtungen im Bibeltext sind auch Hintergrundinformationen sehr wichtig, um ein Bibelbuch zu verstehen. Jedes der biblischen Bücher wurde in einem bestimmten Kontext und aus einem bestimmten Anlass geschrieben. Schreibe dir hier im Laufe deines Studiums die wichtigsten Hintergrundinformationen zu diesem Bibelbuch auf, um den Bibeltext besser verstehen zu können.

Historisch-kultureller Kontext:

Grid area for notes under 'Historisch-kultureller Kontext:'.

Historische und theologische Themen:

Grid area for notes under 'Historische und theologische Themen:'.

Absicht und Zweck des Buches:

Grid area for notes under 'Absicht und Zweck des Buches:'.

Der Brief des Jakobus

1 Jakobus, Knecht Gottes und [des] Herrn Jesus, [des] Gesalbten^a, [sagt] den zwölf Stämmen in der Zerstreuung: Freut euch^b!

² Achtet es als lauter Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Versuchungen [und Prüfungen]^c fallt, ³ erkennend^d, dass die Probe^e eures Glaubens Ausdauer bewirkt. ⁴ Die Ausdauer habe aber ein vollständiges Werk, damit ihr vollständig und ganz^f seiet, wobei ihr an nichts Mangel habt.

- a** gr. *christos*; die Übersetzung des hebr. *maschiach* [»der Gesalbte«]. »Gesalbte« und »Christus« werden hier synonym verwendet.
- b** Infinitiv Präs.; eig. »sich freuen«.
- c** *peirasmos*, das für beides verwendet wird; von *peirazō* [»erproben«, »versuchen«]. Das Grundwort *per-* bedeutet »hindurch«; vgl. *peran* [»jenseits«], siehe Mt 8,18, d. h. »von hier nach dort«. Eine *peirasmos* ist also eine »Hindurchung«, ein »Hindurchgehen« od. »Hindurchmüssen«.
- d** Part. Präs. kausal.
- e** *dokimion*; od. »Prüfstein«, d. h. Prüfungsmittel; od. »Erprobung«; nur noch in 1Pet 1,7.
- f** *holo-klēros*; od. »in allen Teilen unversehrt«; nur hier belegt (in TR noch in 1Thes 5,23); vgl. *holo-klēria*, siehe Apg 3,16.

⁵ Wenn es aber jemandem an Weisheit mangelt, bitte er von Gott, dem allen schlicht Gebenden^a und keine Vorwürfe Machenden^b, und ihm wird gegeben werden. ⁶ Er bitte aber mit Glauben, in keiner Weise zweifelnd^c, denn der Zweifelnde gleicht einer Meereswoge, die vom Wind getrieben und hin und her geworfen wird^d. ⁷ Jener Mann soll nicht meinen, dass er von dem Herrn etwas empfangen werde. ⁸ Er ist ein Mann geteilter Seele^e, unbeständig in allen seinen Wegen.

⁹ Der niedrige Bruder rühme sich seiner Hoheit, ¹⁰ der reiche aber seiner Niedrigkeit, denn wie eine Blume [des] Grases wird er vergehen, ¹¹ denn die Sonne geht auf mit ihrer Hitze und versengt das Gras, und seine Blume fällt ab, und die Schönheit des Aussehens geht

a Part. Präs. attributiv.

b Part. Präs. attributiv.

c Part. Präs. modal.

d Part. Präs. modal.

e *di-psychos*; od. »wankelmütig«; sonst nur in Jak 4,8.

zugrunde^a. So wird auch der Reiche in seinen Wegen^b vergehen^c.

¹² Glückselig [der] Mann, der die Prüfung [und Versuchung] durchsteht, weil er, wenn er sich bewährt hat^d, den Siegeskranz des Lebens empfangen wird, welchen der Herr den ihn Liebenden^e verheißen hat. ¹³ Keiner sage, wenn er versucht [und somit geprüft]^f wird, er werde von Gott versucht^g, denn Gott ist unversuchbar^h von Üblemⁱ, und selbst versucht er niemanden. ¹⁴ Jeder wird aber versucht, indem er von der eigenen Lust weggezogen und gelockt wird.^j ¹⁵ Danach, nach-

a alle vier Verben sind gnomische Aor., drücken also zeitlos Gültiges aus.

b *poreia*; eig. »Reise«, »Durchgang«, »Überfahrt«; nur noch in Lk 13,22 (»eine Reise machen« = »reisen«); vgl. *poreuomai*.

c *marainomai*; od. »dahinschwinden«, »verwelken«; nur hier belegt; vgl. *a-marantos* in 1Pet 1,4.

d Part. Aor. temporal.

e Part. Präs. substantiviert.

f *peirazō*; siehe V. 2, Fn.

g d. h. zum Sündigen gelockt.

h *a-peirastos*; nur hier belegt; *a-* als Negation; *peirastos* ist passivisches Verbaladjektiv von *peirazō* [»versuchen«].

i *Gentivus separationis*: Genitiv der Trennung, der hier angibt, von woher etwas kommt (von Siebenthal § 169), od. Genitiv der Richtung und der Absicht: »unversuchbar zu Üblem« (von Siebenthal § 164).

j Part. Präs. modal.

dem die Lust empfangen hat^a, gebiert sie [die] Sünde. Die Sünde aber, vollendet worden^b, bringt den Tod hervor^c. ¹⁶ Lasst euch nicht irreführen, meine geliebten Brüder! ¹⁷ Alles gute Geben^d und jede vollkommene Gabe^e ist von oben, von dem Vater der Lichter herabkommend^f, bei welchem keine Veränderung ist noch Abschattung^g von Wechsel^h. ¹⁸ Da er [es] beschlossⁱ, brachte er uns hervor^j durch [das] Wort [der] Wahrheit, damit wir gewissermaßen eine Erstlingsfrucht seiner Geschöpfe seien.

a Part. Aor. temporal.

b Part. Aor. temporal.

c *apo-kyō*; od. »gebirt«; nur noch in V. 18; von *kyeō* [»schwanger sein«].

d *dosis*; entstanden aus *didōmi* [»geben«]; Nomina mit der Endung *-sis* sind *Nomina actionis* und bezeichnen ein Geschehen, einen Prozess (von Siebenthal § 362 b. 2.); nur noch in Phil 4,15.

e *dōrēma*; Nomina mit der Endung *-ma* sind *Nomina rei actae*: Ergebnis eines Handelns od. Tuns (von Siebenthal § 362 b. 3.).

f Part. Präs. modal.

g *apo-skiasma*; od. »Schattenwerfen«; nur hier belegt; von *apo-skiazō* [»abschatten«, »Schatten werfen«]; von *skia* [»Schatten«], siehe Mt 4,16; Apg 5,15.

h *tropē*; od. »Wende«; nur hier belegt; von *trepō* [»wenden«], im NT nicht belegt.

i Part. Aor. kausal.

j *apo-kyo*; wie in V. 15.

¹⁹ ^a„Daher“, meine geliebten Brüder, sei jeder Mensch schnell zum Hinhören^b, langsam zum Reden, langsam zu[m] Zorn. ²⁰ Denn [der] Zorn eines Mannes wirkt nicht Gottes Gerechtigkeit. ²¹ Daher, allen Schmutz^c und alles Überfließen von Übel^d ablegend^e, nimmt das eingepflanzte Wort auf, das eure Seelen zu retten vermag. ²² Werdet aber Täter [des] Wortes und nicht nur Hörer, sich selbst betrügende^f. ²³ Denn wenn jemand ein Hörer des Wortes ist und nicht ein Täter, dann gleicht dieser einem Mann, der die äußere Gestalt^g seiner Beschaffenheit^h in einem Spiegel betrachtetⁱ. ²⁴ Denn er hat sich angeschaut und ist weggegangen und hat sogleich verges-

a *hōste*; so nach M; NA: *iste* [»wisst«].

b Infinitiv Aor. effektiv.

c *rhyparia*; nur hier belegt; vgl. *rhyparos* in 2,2 und *rhypos* in 1Pet 3,21.

d *kakia*; vgl. *kakos* [»übel«, »schlecht«].

e Part. Aor. modal.

f Part. Präs. attributiv von *para-logizomai*; nur noch in Kol 2,4.

g *pros-ōpon*, das fast immer für das Angesicht steht, aber auch das bezeichnet, was »vor Augen« ist.

h *genesis*; »Werden«, »Entstehen«, »Dasein«.

i Part. Präs. attributiv.

sen, wie er beschaffen war. ²⁵ Aber der in das vollkommene Gesetz, das der Freiheit, hineingeschaut^a hat und darin verharret, indem er nicht ein vergesslicher Hörer^b, sondern ein Täter des Werkes ist^c, dieser wird glückselig sein in seinem Tun.

²⁶ Wenn ¹jemand^d meint, gottverehrend^e zu sein, und führt seine Zunge nicht am Zaum^f, sondern betrügt^g sein Herz, dessen Gottesverehrung^h ist nichtig. ²⁷ Eine Gottesverehrung, rein und unbefleckt bei Gottⁱ, dem Vater, ist diese: Waisen und Witwen besuchen in ihrer Bedrängnis, sich selbst von der Welt fleckenlos halten.

a *para-kryptō*; wie noch in Lk 24,12; Joh 20,5.11; 1Pet 1,12.

b wörtl. »Hörer der Vergesslichkeit«; *Genitivus qualitatis*.

c Part. Aor. modal.

d M: »jemand unter euch«.

e *thrēskos*; nur hier belegt.

f Part. Präs. modal von *chalin-agōgeō*; nur noch in 3,2; von *chalinos* [»Zaum«, »Zügel«, siehe 3,3] und *agō* [»führen«].

g Part. Präs. modal.

h *thrēskeia*; noch in V. 27; Apg 26,5; Kol 2,18; vgl. *thrēskeuō* [»Gottesverehrung treiben«], im NT nicht belegt.

i d. h. in den Augen Gottes, nach Gottes Urteil.

EsraBibel (ESB)
Der Brief des Jakobus [PDF]
Logbuch

Entspricht der 1. Auflage 2026

ISBN (EBTC): 978-3-96957-297-9

Copyright © 2026
EBTC · Europäisches Bibel Trainings Centrum e. V.
An der Schillingbrücke 4 · 10243 Berlin
www.ebtc.org

Herausgegeben in Koproduktion mit:
CLV · Christliche Literatur-Verbreitung e. V.
Ravensberger Bleiche 6 · 33649 Bielefeld
www.clv.de

Satz und Umschlag: Johannes Heckl, Alexander Benner

Übersetzer der ESB: Benedikt Peters
ESB-Textstand: 2026-01



Sollten sich Rechtschreib-, Zeichensetzungs- oder Satzfehler eingeschlichen haben, sind wir für Rückmeldungen dankbar. Nutze dazu bitte diesen QR-Code, den Link ebtc.org/esbljak1 oder die folgende E-Mail-Adresse: fehler@ebtc.org

Dieses Werk ist in allen Bereichen rechtlich geschützt. Die Verwendung ohne vorherige Genehmigung des Verlags ist nicht zulässig.

Bei Fragen zur Produktsicherheit erreicht man uns über gpsr@ebtc.org oder auf dem Postweg.

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.